

BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID 13550

Nominierte Studienrichtung: 033/624 Studienrichtung Bachelorstudium Politikwissenschaft

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Saint-Joseph University of Beirut - (Libanon)

Aufenthaltszeitraum: SS 2023

Aufenthaltsbeginn: 16.01.2023 **Aufenthaltsende:** 29.05.2023

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 1.800,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 1.800,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 350,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 450,00
Lebenshaltungskosten:	€ 800,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 420,00
Visakosten:	€ 77,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 5.000,00

Bericht veröffentlichen: ☒



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID: 13550

Nominierte Studienrichtung: 033/624 Studienrichtung Bachelorstudium Politikwissenschaft

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Saint-Joseph University of Beirut - (Libanon)

Aufenthaltszeitraum: SS 2023

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- # **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- # **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Allgemeines zu Lage im Libanon

Vorweg muss gesagt werden, dass ein Studienaufenthalt im Libanon aufgrund der aktuellen politischen und ökonomischen Krise im Vergleich mit anderen Ländern sicher mit mehr Herausforderungen verbunden ist. Daher ist auch meine persönliche Empfehlung an alle zukünftigen Austauschstudierenden, sich vorher eingehend mit dem Libanon auseinanderzusetzen.

Finanzielles

Vor Ankunft im Libanon empfiehlt es sich ausreichend Bargeld mitzunehmen, da eine Behebung an Bankomaten oder das Bezahlen mit Karte oftmals mit Problemen verbunden ist. In vielen Fällen entsprechen die Wechselkurse der Bank nicht den tatsächlichen Wechselkursen in Wechselstuben und man riskiert somit auch viel Geld zu verlieren.

Grundsätzlich kann man im Libanon in libanesischer Lira oder Dollar bezahlen. Ganz zu Beginn können das ständige Geldwechseln und die sich verändernden Wechselkurse sehr verwirrend sein, daher ist es wichtig, mit Apps wie „Lira Rate“ einen Überblick über den aktuellen Kurs zu behalten. Allgemein empfiehlt es sich nicht zu viel Dollar auf einmal zu wechseln, da die Kursänderungen oft sehr sporadisch sein können. Seit einigen Monaten hat sich der Kurs etwas stabilisiert und beträgt in etwa 91000 LBP für einen Dollar, dies kann sich jedoch schnell ändern.

Geld kann man im Übrigen bei jeder Wechselstube oder OMT-Filiale wechseln, teilweise empfiehlt es sich sogar direkt Euro in Dollar zu wechseln, da dies insgesamt kostengünstiger als in Österreich ist.

Lebenskosten

Im Vergleich zu Österreich ist der Libanon definitiv von den Lebenshaltungskosten billiger und meiner Erfahrung nach kann man mit 800 Euro (Miete, Transport, Essen, Freizeitaktivitäten) pro Monat halbwegs gut leben. Pfllegt man einen weniger aktiven Lebensstil, kommt man auch mit Sicherheit mit weniger Geld zurecht.

Wohnsituation



Allgemein ist es zu empfehlen, sich eine Unterkunft in Gegendnähe zur Universität zu suchen, da man sich so einfach die Transportkosten erspart und zusätzlich Zeit gewinnt, da Staus in Beirut keine Seltenheit sind.

Bei der Suche nach einer Bleibe empfiehlt es sich auch immer sich genau nach der Elektrizität zu erkundigen, da dies im Libanon allgemein ein großes Problem darstellt und kein Haushalt 24 Stunden Strom hat. Da der Staatsstrom täglich nur zwischen 2 und 4 Stunden gewährleistet werden kann, sind die meisten LibanesInnen auf Stromgeneratoren angewiesen, um mehr Elektrizität zu haben. Erfahrungsgemäß kann man ab 14 Stunden Strom halbwegs gut seinen Alltag meistern, es ist nur wichtig die genauen Stromzeiten zu kennen. Man sollte sich auch bei der Suche erkundigen, wie viel Stromkapazität garantiert werden, alles unter 6 Ampere gestaltet den Alltag etwas mühsam und hat oft zur Folge, dass die Sicherungen bei jeder Kleinigkeit (Ventilator, Fernseher, Waschmaschine etc ... herausfliegen).

Was Wohnungspreise anbelangt, gibt es in Beirut teils große Unterschiede, da es kein Organ gibt, welche diese festlegt. Daher kann man für ein Zimmer teilweise zwischen 150 Dollar bis zu 500 Dollar bezahlen. Erfahrungsgemäß kann es passieren, dass Vermieter die Preise für europäische Studenten absichtlich erhöhen, da diese nicht mit den gängigen Mietpreisen vertraut sind. Hierbei sei jedoch angemerkt, dass Mieten über 350 Dollar nicht der Norm entsprechen. Daher sollte man sich diesbezüglich immer genau informieren.

Auf Facebook findet man in der Gruppe „[Mobilité internationale USJ](#)“ gelegentlich Annoncen für Zimmer oder Wohnungen. Am Anfang des Semesters findet man auch im Austausch mit anderen Studierenden oftmals nette Unterkünfte, also einfach Ohren offen halten und direkt nachfragen.

Studieren im Libanon

Allgemein kann man sagen, dass sich das Studium an der Saint Josephs University teils stark von Österreich unterscheidet und sehr französisch geprägt ist. Damit meine ich, dass seitens der Professoren in vielen Fällen ein frontaler Unterrichtsstil gepflegt wird und kaum unterstützende Materialien in Form von PDF-Präsentationen oder Skripten zur Verfügung gestellt werden. Daher ist es wichtig, von Anfang an aufmerksam aufzupassen und mitzuschreiben und sich gegebenenfalls mit libanesischen Studienkollegen auszutauschen, um vollständigere Mitschriften zu bekommen.

Was die Kurse anbelangt, macht man zumindest am Institut der Politikwissenschaften (Campus Huvelin) oft keine große Unterscheidung zwischen Vorlesungen oder Seminaren. Daher muss man für jeden Kurs mindestens Seminararbeiten und regelmäßige Präsentationen einplanen. Teilweise gibt es bei gewissen Kursen auch schriftliche Abschlussprüfungen. Es empfiehlt sich jedenfalls die ersten zwei Wochen vor Fixierung der Kurse, sich genau über die Prüfungsmodalitäten zu informieren, da diese mit einem großen Arbeitsaufwand verbunden sind.

Was die Qualität des Unterrichts in Bezug auf Politikwissenschaften anbelangt, sind die Professoren äußerst kompetent und vermitteln ein tiefgründiges Wissen über den Libanon, den Nahen Osten und internationalen Beziehungen. Außerdem wird in den Kursen stets darauf geachtet, Dinge nicht aus einem eurozentrischen Blickwinkel zu analysieren, was natürlich erheblich dazu beiträgt, die Gegend umfassender zu verstehen.

Was das Mitstudierende anbelangt, ist man sowohl mit internationalen als auch libanesischen Studierenden im Kontakt. Mein persönlicher Tipp ist es, so gut wie möglich den Kontakt zu LibanesInnen zu suchen, da dies den Aufenthalt umso mehr bereichert und man das Land und Land besser kennenlernen kann. Dabei kann ich versichern, dass LibanesInnen sehr gesellig sind und stets großes Interesse an Austauschstudierenden zeigen.

Was die Organisation und Administration an der Universität betrifft, kann ich das International Office der USJ nur loben. Trotz der Widrigkeiten und der schwierigen Situation im Libanon versuchen sie ihr Bestes, den Austausch für die Studierenden so gut wie möglich zu gestalten. Dabei sind sie stets erreichbar und gewillt, bei jedem Problem zu helfen. Natürlich kann es sein, dass gewisse Dinge viel mehr Zeit als in Österreich in Anspruch nehmen, da der Libanon einfach allgemein ein chaotisches und teilweise dysfunktionales Land ist.



Allgemein sollte man bei der USJ nicht davor scheuen, nachzufragen, da es mitunter vorkommt, dass Dinge vergessen oder nicht ausreichend kommuniziert werden. Letzterer Punkt betrifft vor allem die Fakultäten, an denen man studiert, da dort die Kursanmeldungen und die meisten administrativen Schritte erledigt werden. Aktuelle Informationen zu Kursen und Kurszeiten findet man bekommt über das Internet leider nur spärlich, daher muss man sich vor allem zu Semesterbeginn persönlich an die Sekretariate der Fakultäten begeben, um Antworten zu bekommen.

Leben im Libanon

Man kann zweifelsohne sagen, dass das Leben im Libanon eine äußerst einzigartige, bereichernde, aber auch emotionale Erfahrung ist. Die Lebensumstände sind aufgrund der zahlreichen Krisen natürlich für LibanesInnen äußerst beschwerlich und zwingen viele unglücklicherweise auszuwandern. Man wird in Gesprächen mit LibanesInnen ständig mit den erschwerten Lebensumständen konfrontiert, was vereinzelt auch durchaus emotional sein kann. Trotzdem haben die LibanesInnen ihre Lebensfreude nicht zur Gänze verloren und versuchen das Beste aus jeder Situation zu holen. Trotz aller Widrigkeiten wird man immer viele lächelnde Gesichter antreffen, die die Hoffnung nicht aufgeben wollen. Diese Resilienz und der Wille nicht aufzugeben, wird man an unterschiedlichen Stellen mitbekommen und auch schätzen, wissen. Trotz aller Schwierigkeiten und Probleme sind die Libanesen nach wie vor sehr gastfreundlichen und freuen sich über jeden Gast im Libanon und tun auch ihr bestmögliches, damit man sich wohlfühlt.

Im Rahmen meines Aufenthaltes habe ich zahlreiche fantastische Menschen kennengelernt und viele tolle Erfahrungen im Libanon machen dürfen. Im Hinblick auf Kultur, Gastronomie, Natur etc ... bietet der Libanon atemberaubende Sachen. Trotz der Krise ist das Kultur- und Nachtleben in Beirut und teilweise auch in den Küstenstädten Byblos und Batroun nach wie vor sehr pulsierend und äußerst eindrucksvoll. Der Libanon bietet aufgrund seiner geografischen und religiösen Diversität äußerst spannende Eindrücke, die man in einem anderen Land womöglich nicht in dieser Form erlangen kann. Nebst üblicher Reisen in bekannte Touristengebiete empfiehlt es sich auch lokale Wandergruppen auszuprobieren, weil sie kostengünstige Touren in den Bergen anbieten.

Transport im Beirut

Bezüglich Transporte im Libanon ist die Situation etwas chaotisch und man braucht ein bisschen Zeit, um einen gewissen Überblick zu bekommen. In Beirut selbst bewegt man sich hauptsächlich mit kostengünstigen Sammeltaxis (ca. 1,5 \$ oder derzeit 150.000 LBP) auch „Servis“ genannt, fort. Diese Autos erkennt man an ihren roten Nummernschildern und werden meistens per Handzeichen angehalten. Oftmals wird man von den Chauffeuren auch angehupt, wenn sie nach Fahrgästen suchen. Bei diesen Sammeltaxis sind genaue Adressangaben meistens nutzlos, da sich Chauffeure eher an bekannten Straßen, Gebäuden orientieren. Deshalb empfiehlt es sich, immer vorher bekanntere Orte in der Nähe zur gewünschten Adresse herauszusuchen. Im Falle der Saint Josephs Uni ist dies kein Problem, da die allgemein bekannt ist. Hierbei ist nur wichtig, auf den richtigen Campus zu verweisen.

Andernfalls kann man auch auf Uber zurückgreifen, was zwar mehr kostet, aber dafür zuverlässig direkt zur gewünschten Adresse fährt. Zu guter Letzt gibt es in Beirut noch gewisse Buslinien, die bestimmte Strecken abfahren, aber nicht in regelmäßigen Zeitabständen unterwegs sind, daher muss man bei diesem Transportmittel mehr Zeit einplanen.

Diese sowie auch andere zugelassene Transportmittel erkennt man meistens an den roten Nummernschildern und sind auch normalen Nummernschildern vorzuziehen, da roten zumindest vom Staat zugelassen sind.

Sicherheitslage

Trotz der zahlreichen Krisen ist die Sicherheitslage im Libanon mehr oder weniger „stabil“. Natürlich haben infolge der angestiegenen Armut, Diebstähle und Raubüberfälle allgemein zugenommen, jedoch habe ich



persönlich in meinem direkten Umfeld keine ähnlichen Fälle mitbekommen. Es empfiehlt sich jedoch, nicht allzu viel Bargeld mit sich zu tragen, um einfach auf Nummer sicher zu gehen.

Insgesamt habe ich mich an keiner Stelle unsicher gefühlt, mich jedoch stets über die Lage im Land informiert und auch Empfehlungen europäischer Botschaften bezüglich der Sicherheitslage in gewissen Gebieten berücksichtigt. Behaltet einfach immer die Situation im Auge und haltet auch mit der Universität im Fall der Fälle Rücksprache. Im Groben ist die Sicherheitslage in Ordnung, jedoch kann sich so etwas im Libanon rasant ändern.

Abschließend kann ich nur jeden ans Herz legen, einen Auslandsaufenthalt im Libanon zu machen. Natürlich ist das mit viel Herausforderungen verbunden, jedoch macht man tolle Erfahrungen, die einem persönlich äußerst bereichern. Mit der richtigen Vorbereitung, einer gewissen Vorsicht und einer offenen Einstellung wird man dort tolle Momente erleben.